

KÖLNER AB 55

Erkundungen und mehr in und um Köln

April 2025 – November 2025

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

mit viel Engagement hat sich das Vorbereitungsteam der „Kölner ab 55“ in den vergangenen Wochen und Monaten darum bemüht, Ihnen wieder ein ansprechendes Veranstaltungsprogramm zusammenzustellen.

Mit über 20 Veranstaltungen in und um Köln hoffen wir, dass Sie in den kommenden Monaten schöne Erlebnisse und neue Erkenntnisse erfahren.

Bitte beachten Sie unsere spezielle E-Mail-Adresse, sodass wir rasch auf Ihre Anmeldungen reagieren können. Die Adresse finden Sie bei den näheren Erläuterungen im hinteren Teil.

Für diejenigen, die nicht über eine E-Mail-Adresse verfügen, ist die postalische Anmeldung weiterhin möglich.

Bei der Anmeldung ist neben der Angabe ihrer Adresse auf jeden Fall die Angabe einer Telefonnummer unabdingbar, die wir an die Leiterin/ den Leiter der jeweiligen Veranstaltung weitergeben. Nur so ist gewährleistet, dass Sie auch kurzfristig über die Veranstaltung informiert werden können. Bitte beachten Sie auch das spezielle Anmeldeverfahren bei Veranstaltungen, die mit einem Reisebus durchgeführt werden.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei den Veranstaltungen und verbleiben mit allen guten Wünschen,

Rainer Tüschentöner
Leiter Bildungswerk

Dr. Clemens Breuer
Pädagog. Mitarbeiter

Donnerstag, den 03.04.2025

15:00 Uhr – 17:15 Uhr

Zwei Kirchenbauten in Köln-Ehrenfeld: Friedenskirche und St. Mechtern

Wir besuchen in Köln Ehrenfeld zwei Kirchen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten.

Die evangelische Friedenskirche von 1876 ist eine wichtige Vertreterin der Berliner Architekturschule des 19. Jahrhunderts und der älteste evangelische Kirchenneubau im Kölner Westen. Der Saalbau aus roten Backsteinen mit einem Turm an der Eingangsseite bildet einen wichtigen städtebaulichen Akzent und zeugt damit von dem gewonnenen Selbstbewusstsein der evangelischen Christen im überwiegend katholischen Köln.

Die katholische Kirche St. Mechtern befindet sich an dem Ort, wo der Legende nach der Kölner Stadtpatron Gereon und seine 318 Gefährten im frühen 4. Jh. den Märtyrertod erlitten. Nach der Zerstörung der fünften Kirche an diesem Ort im Zweiten Weltkrieg konzipierte der bedeutende Architekt Rudolf Schwarz einen eigenwilligen Neubau, dessen „kostbarster Baustoff das Licht ist“ (R. Schwarz).

Treffpunkt: 15:00 Uhr Friedenskirche, Rothehausstraße 54 a, 50823 Köln

KVB: Linien 3 und 4, Haltestelle Körnerstraße

Leitung: Gunnar Mertens und Margrit Jüsten-Mertens

Teilnahmegebühr: 10,00 €

max. 30 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770047

Freitag, den 04.04.2025

10:00 Uhr – 12:15 Uhr

Die Romanischen Kirchen Kölns: Groß St. Martin

Referent: Markus Juraschek - Eckstein

„Die dicke Kirche“. Diesen liebevollen Namen gab Hanns Dieter Hüsck der romanischen Kirche im Kölner Martinsviertel. Groß St. Martin, erbaut über den Resten römischer Speicherhallen des 2. Jahrhunderts, die wiederum Nachfolgerinnen einer antiken Sportanlage des 1. Jahrhunderts waren, begleitet uns durch 2.000 Jahre Kölner Stadtgeschichte. Die preisgekrönte Umgebungsbebauung des Büros Schürmann Architekten, innerhalb derer Hüsck eine Wohnung sein Eigen nannte, zeichnet die mittelalterliche, zur Zeit der Säkularisation untergegangene mittelalterliche Klosteranlage nach. Die umfassend nach dem Zweiten Weltkrieg wiederhergestellte Kirche ist ein jeden Besucher imponierendes Bauwerk, das in einzigartiger Weise den eher ostkirchlich anzusiedelnden Zentralraumgedanken mit frühgotischen Raumproportionen der Normandie zu einer dann geradezu als klassisch zu bezeichnenden Einheitlichkeit kölnisch-rheinischer Romanik

zusammenbringt.

Treffpunkt: 9:45 Uhr vor der Kirche An Groß St. Martin, 50667 Köln
zu erreichen: alle Linien bis Haltestelle Heumarkt, dann Fußweg

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770037

Donnerstag, den 24.04.2025

09:00 Uhr – 19:00 Uhr

Kalkar und Schloss Moyland

Die Fahrt führt zur gotischen Stadtpfarrkirche St. Nicolai in Kalkar mit ihrer reichen Innenausstattung. Dabei liegt der Schwerpunkt auf den bedeutenden Schnitzaltären, die in selten hoher Anzahl erhalten sind.

Weiteres Ziel ist Schloss Moyland. Die im Kernbestand mittelalterliche und vom Kölner Dombaumeister Zwirner ab 1854 neugotisch überformte Anlage, die von einem schönen Landschaftspark umgeben ist, birgt heute das Joseph Beuys Museum.

Der in der Nähe gelegene kleine Ort Louisendorf ist eine planmäßige Gründung des 19. Jahrhunderts mit einem konzentrisch auf die Kirche ausgerichteten Ortsgrundriss.

Treffpunkt: 8:45 Uhr Gereonstraße vor dem Erzbischöflichen Archiv

Veranstaltungsdauer: 9:00 – ca. 19:00 Uhr

Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens

Teilnehmergebühr: 65,00 € (inkl. Eintritte - maximal 35 Teilnehmer)

Hinweis: Während der Exkursionen ist mit den üblichen Straßenverhältnissen beim Besuch einer Stadt oder einem Park, und auch mit einigen Stufen in den Häusern zu rechnen. Zu Mittag erhalten Sie ausreichend Zeit ein Mittagessen (auf eigene Rechnung) zu sich zu nehmen.

max. 35 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770048

Dienstag, den 29.04.2025

14:30 Uhr – 16:00 Uhr

Glasmalereien in der Dominikanerkirche St. Andreas

Neben den fünf Fenstern im Chor der Kirche St. Andreas aus dem späten 19. bzw. frühen 20. Jahrhundert wird vor allem der nun fertiggestellte Glasmalereizyklus des international bekannten Malers und Bildhauers Markus Lüpertz vorgestellt.

Lüpertz Idee war, hier "Bilder für die Ewigkeit" zu schaffen. In den Seitenchören thematisieren die Glasmalereien zum einen die Passion der Machabäer, die der Passion Christi gegenübergestellt wird. Auf der gegenüberliegenden Seite wird die sogenannte

Neun-Punkte-Lehre des in der Krypta der Kirche bestatteten heiligen Albertus Magnus thematisiert.

Auch die erst vor kurzem fertiggestellten Fenster in den Seitenkapellen werden besprochen.

Treffpunkt: Komödienstraße 6-8 50667 Köln

Leitung: Margrit Jüsten-Mertens

Teilnahmegebühr: 10,00 €

max. 30 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770050

Dienstag, den 29.04.2025

14:00 Uhr – 16:15 Uhr

Stadt am Fluss - historische Bauten und Orte mit neuer Nutzung

Referentin: Dagmar Lutz

Auf der Strecke zwischen Heumarkt und Schokoladenmuseum laden Gebäude wie das Overstolzenhaus und die Trinitatiskirche ein, neu entdeckt zu werden. Wie haben sich ihre Aufgaben verändert? Wiederaufbau, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wandel führen zu spannenden urbanen Entwicklungen - diesen gilt unser Spaziergang.

Das Preußen-Denkmal birgt so manche Überraschung, Römisches säumt die späteren Bäche und heutige Verkehrsachse. Wie gestaltete sich im vorletzten Jahrhundert die Rettung eines mittelalterlichen Patrizierhauses? Es beherbergte dann die Börse, später ein Museum und ist heute Teil einer Hochschule. Mit der Familie Overstolz hängt auch der Bau der romanischen Kirche St. Maria Lyskirchen zusammen.

Alle Stationen unseres wassernahen Stadtganges, Straßenzüge wie Bebauung, sind durch Ereignisse, Menschen und ihr Handeln untereinander verknüpft.

Anschließend lohnt der Panoramablick vom Deck des Schokoladenmuseums.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Heumarkt, Ecke Gürzenichstr., 50667 Köln

Zu erreichen Linie 1, Linie 7 und Linie 9

Leitung: Karin Hammer (02234/72594), Elis. Wiedenhöfer-Nüsser

Teilnahmegebühr: 15,00 €

Max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770053

Mittwoch, den 30.04.2025

10:00 Uhr – 11:30 Uhr

Vortrag/ Präsentation Heinrich Böll

Heinrich Böll und Köln - zum 40. Todestag

Referent: Markus Juraschek - Eckstein

Wer's verstehen will, mag sagen, es sei nur das Gegenstück zum zweifelnden Verhältnis Heinrich Bölls zu seiner Heimatstadt, dass einer der wenigen attraktiven Kölner Plätze, der nach Böll benannte Platz auf dem Dach der Philharmonie, nun ja ... nicht so recht in Schuss ist.

Beschädigungen werden seit Jahren nur geflickschustert. Obwohl im absoluten Aufmerksamkeitszentrum zwischen Dom und Rhein gelegen, darf der Platz aus Schallschutzgründen an rechnerisch 400 Tagen im Jahr nicht betreten werden. Seit langem ist es nur noch eine Milkschokoladenmädchenrechnung, wenn die Kosten für die Schallisolierung des Philharmoniedaches dem laufenden Aufwand für das Wachpersonal, das Passanten davon abhält, darüberzulaufen, gegenübergestellt werden. Bölls Komplementärstück zum Umgang der Bürgervertretung mit dem kulturellen Erbe der Stadt ist sein Statement zum Verhältnis zwischen Stadt und Dom: Sie liebt ihn / er sie nicht / immer immer / fließt er an ihr vorbei.

Treffpunkt: 9:45 Uhr Forum Tunisstrasse (gegenüber WDR – Arkaden), Tunisstr. 4, 50667 Köln

zu erreichen: alle Linien bis Haltestelle Appellhofplatz oder Dom/Hbf., dann Fußweg

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770038

Donnerstag, den 15.05.2025

10:00 Uhr – 12:15 Uhr

Stadtteilrundgang Köln Rodenkirchen

Referent: Markus Juraschek - Eckstein

Sollten Sie mit der Straßenbahn nach Rodenkirchen kommen, dann befinden Sie sich auf gutem Gleis. Die Trasse, auf der heute die KVB verkehrt, wurde seit 1906 von einer der ältesten elektrischen Personenbahnen Deutschlands befahren: der Köln-Bonner Rheinuferbahn. In der Höhe Ihres Ausstiegspunktes „Heinrich-Lübke-Ufer“ zweigte sie rechts via Sürth und Godorf Richtung Bonn ab. Links fuhr seit 1902 die Uferbahn-Linie 14 entlang der Rodenkirchener Hauptstraße. Sie war die elektrische Nachfolgerin einer schon seit 1879 für zwanzig bis dreißig Personen betriebenen, 1-PS-starken Pferdebahn. Bis ins 19. Jahrhundert zählten Landwirtschaft, Weinbau oder Fischfang zu den Haupterwerbszweigen Rodenkirchens. Spätestens ab 1893, als das Dorf Verwaltungssitz der Gemeinde Rondorf wurde, erfuhr es einen radikalen, städtischen Wandel. Wege und Wegeführungen erzählen davon. Rhein und Leinpfad, Auto- und Schienenbahn, Friedensstraße, Auenweg und Hauptstraßen führen durch Rodenkirchen, wie es früher war und heute ist. (2 km Fußweg)

Treffpunkt: 9:45 Uhr an der Haltestelle Rodenkirchen Bhf.

Endpunkt: Neu St. Maternus, Hauptstraße, Rodenkirchen

zu erreichen: Linie 16 bis Haltestelle Rodenkirchen Bhf.

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770039

Donnerstag, den 22.05.2025

09:00 Uhr – 19:30 Uhr

Fahrt zur Benediktinerabtei Maria Laach - Klosterforum

Wer hat nicht schon einmal von der Benediktinerabtei Maria Laach in der Eifel am Laacher See gehört? Wir planen eine Fahrt mit Besichtigung und Führung dorthin.

Nach Ankunft in Maria Laach haben Sie erst einmal etwas Zeit zur freien Verfügung.

11.45 Uhr Mittagsgebet bis 12.00 Uhr (nur wer möchte, eine Anmeldung ist bei den Gebeten nicht erforderlich).

12.00 Uhr Mittagessen in der Klostergaststätte (auf eigene Rechnung)

13.30 Uhr Start der Führung von 1 Stunde im Klosterforum; wir sind gestärkt und haben einen ersten Eindruck gewinnen können.

Gezeigt werden die Jesuitenbibliothek, die Johanniskapelle, die Nikolauskapelle und Teile des Klosters. In der Kirche wird explizit keine Führung erfolgen, Erklärungen hierzu finden auf dem Kirchenvorplatz statt. Die Kirche kann den ganzen Tag frei aufgesucht werden sowie die Ausstellungen der Klosterbetriebe.

Anschließend haben Sie Zeit, sich umzuschauen: Gärtnerei, schöner Buchladen oder zum Laacher See zu spazieren; der See ist fußläufig zu erreichen in ca.500 m vom Parkplatz aus.

Rückfahrt ca. 17.30 Uhr

In dem Preis sind enthalten: Busfahrt, Führung, Parkgebühren für den Bus

Treffpunkt: 8.45 Uhr Gereonstr. 2 vor dem Erzbischöflichen Archiv an der Reisebushaltestelle (Fahrt mit einem Reisebus)

Leitung: Karin Hammer 02234/72594, Elisabeth Wiedenhöfer-Nüsser

Teilnahmegebühr: 50,00 €

max. 35 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770058

Dienstag, den 27.05.2025 14:00 Uhr – 15:30 Uhr

Die romanische Kirche St. Cäcilien und das Museum Schnütgen

Die Kirche St. Cäcilien in der Nähe des Kölner Neumarkts gehört zu den 12 großen romanischen Altstadtkirchen. Bis 1475 war sie Zentrum eines vornehmen Damenstiftes und danach für rund 400 Jahre Klosterkirche. Nach der französischen Revolution war St. Cäcilien gut 150 Jahre Krankenhauskirche und gehörte zum Bürgerspital, dem ersten öffentlichen Krankenhaus von Köln. Kirche und Bürgerspital wurden im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Karl Band baute das Kirchengebäude in den 1950er Jahren im romanischen Stil wieder auf. Seit 1956 beherbergt die Cäcilienkirche das Museum Schnütgen mit seiner kostbaren Sammlung.

Das Spektrum der Ausstellung reicht von Holz- und Steinskulpturen über kostbare Goldschmiedekunst und Glasmalerei bis hin zu seltenen Elfenbeinen und Textilien. Vor kurzem ist die Dauerausstellung des Museums neu und benutzerfreundlich geordnet worden. Derzeit werden zwei Leihgabenkonvolute im Haus präsentiert. Zum einen – als Leihgabe der Benediktinerabtei Maria Laach – Skulpturen aus der Werkstatt des berühmten Samsonmeisters (inklusive der namengebenden Figur). Diese Werkstatt war am Anfang des 13. Jahrhunderts im Rheinland tätig. Darüber hinaus werden für ein Jahr unter dem Titel: „Licht in dunklen Zeiten“ mittelalterliche Glasmalereien aus dem Khanenko-Museum in Kiew im Glasmalereiraum des Museum Schnütgen gezeigt.

Treffpunkt: Foyer Kulturquartier am Neumarkt,
Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln

Leitung: Margrit Jüsten-Mertens

Teilnahmegebühr: 10 Euro zzgl. Eintritt ins Museum
(Gruppen ab 10 Personen 3,50 Euro p.P.)

max. 30 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770051

Mittwoch, den 28.05.2025 10:00 Uhr – 12:15 Uhr

Die Romanischen Kirchen Kölns: St. Kunibert

St. Kunibert – die Jüngste der zwölf Romanischen Kirchen Kölns

Referent: Markus Juraschek - Eckstein

Sie ist zwar die jüngste der romanischen Kirchen Kölns. Vielleicht aber steht St. Kunibert an der ältesten überbrachten kultischen Stätte innerhalb des Stadtgebiets. Der unter dem Chorbau verborgene Kunibertspütz birgt Rätsel. Befand sich an seiner Stelle ein vorgeschichtliches Druidenheiligtum? Aus welcher Zeit stammt die Brunnenanlage? Und warum war der Pütz noch im 20. Jahrhundert nur von außen zugänglich, dem Klerus der ehemaligen Stiftskirche aber zu allen Zeiten verschlossen? Außer diesen Rätselhaftigkeiten weist St. Kunibert die am umfangreichsten erhaltene romanische Chorausstattung Kölns auf. Die rund 800 Jahre alten Fenster zählen zu den bedeutendsten romanischen Zyklen Deutschlands. Anhand ihrer und der mittelalterlichen Wandmalereien lassen sich 50 Jahre Stilentwicklung vom spätromanischen Muldenfaltenstil bis zum vorgotischen Zackenstil verfolgen.

Treffpunkt: 9:45 Uhr vor der Kirche, Kunibertslostergasse 2, 50668 Köln

zu erreichen: alle Linien bis Haltestelle Breslauer Platz oder Ebertplatz,
dann Fußweg

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770040

Freitag, den 30.05.2025

14:00 Uhr – 16:15 Uhr

Spaziergang durch den Rheinpark

Referentin: Marlene Vahl

Vom Deutzer Bahnhof aus gehen wir vorbei an dem Messegelände bis zum Rhein.

Die Gründung der Kölner Messe in den 1920er Jahren wurde insbesondere vom damaligen Oberbürgermeister Konrad Adenauer vorangetrieben. Die Rheinhallen, der dunkle Ziegelhallenbau, wurden im Stil des rheinischen Expressionismus konstruiert.

1957 wurde die erste Bundesgartenschau in Köln gezeigt. Der Erfolg zeigte sich in den Besucherzahlen von mehr als 4,3 Millionen Gäste. Ziel war, dass ein wunderschöner Park mit tausenden von blühenden Blumen für die Kölnische Bevölkerung und Gäste angelegt werden sollte. Ein damals architektonischer Höhepunkt ist der Tanzbrunnen mit dem Sternwellenzelt über der Tanzfläche. Das seinerzeit gebaute Parkcafé ist rekonstruiert und nach langen Umbauten wieder eröffnet worden. Der Rheinpark hat eine sehr schöne, überlegte Anordnung der Wege, Gehölze, Rabatten und Wasserkanäle. Alles sollte sich harmonisch in die entstehende Parkanlage einfügen und fließende Übergänge zu einzelnen geplanten Gartenbereichen bewirken. Viele der Wege führen zum Rheinufer mit dem herrlichen Blick auf den Dom.

Damals entstand die erste einen Fluss überquerende Seilbahn Deutschlands. Diese werden wir auch benutzen und schweben mit der Seilbahn mit herrlichsten Aussichten über den Rhein.

Hier endet unser gemeinsamer Ausflug: Ausgangspunkt für die schöne Flora und Zoo.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Bahnhofshalle Deutzer Bahnhof

Linie 1, 4, 9 und 14; verschiedene S-Bahnen

Leitung: Karin Hammer (02234/72594), Elisabeth Wiedenhöfer-Nüsser

Teilnahmegebühr: 15,00 € einschl. Gebühr für die Schwebebahn

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770054

Mittwoch, den 25.06.2025

14:00 Uhr – 16:30 Uhr

Auf den Spuren von Hilde Domin in Köln Der Rosengarten im Fort X

Referent: Günter Leitner

Vor 116 Jahren wurde Hilde Domin in Köln, Riehler Straße, geboren. Ihr Vater war Staatsanwalt und beim nahen gelegenen Oberlandesgericht in

Köln beschäftigt. Sie selbst studierte Jura, Wirtschaftswissenschaften, Soziologie und Philosophie.

1932 sieht die Jüdin die NS-Machtergreifung voraus. Sie wandert aus: Rom, England, dann die Dominikanische Republik.

Erst nach dem Tod ihrer Mutter im Jahr 1951 begann sie selbst Gedichte zu schreiben. Der Name Domin soll an das Exil in Santo Domingo erinnern, wo ihr Dichterleben anfang.

Ihre Poesie ist geprägt vom unerschütterlichen Glauben an die Menschheit, an den Frieden und an die Gerechtigkeit; der Verlust ihrer Heimat ist oft in ihren Gedichten wiederzuerkennen. Ihr erster Gedichtband erscheint unter dem Titel „Nur eine Rose als Stütze“.

Herr Leitner wird in einem Stadtrundgang durch „ihr Viertel“, das Agnesviertel und den Rosengarten ihr Leben wieder lebendig machen.

Auf dem Dach des Fort X befindet sich der traumhaft schöne Rosengarten der Stadt Köln und macht diesen zu einem ruhigen, idyllischen sowie romantischen Ort - es ist ein verborgenes Kleinod. Der gesamte Park wurde 2008 in Hilde-Domin-Park umbenannt. Damit wurde einer berühmten Tochter des Agnesviertels, der Lyrikerin Hilde Domin, ein würdevolles Denkmal gesetzt. Sie hat viele Auszeichnungen und Preise erhalten.

1961 kehrt sie nach Deutschland zurück und lebte seitdem in Heidelberg. Sie starb am 22.02.2006.

Wir werden diesen herrlichen Park, hoffentlich bei schönem Wetter und blühenden Rosen, genießen. Herr Leitner wird uns ausgesuchte Gedichte vorlesen. Vielleicht haben Sie ebenfalls ein Lieblingsgedicht?

Treffpunkt: 13.45 Uhr vor der Agneskirche, wir gehen gemeinsam zum Fort.

Haltestelle Ebertplatz: Linie 12, 15, 16, 18; Buslinie 127, 140

Leitung: Karin Hammer (02234/72594), Elisabeth Wiedenhöfer-Nüsser

Teilnahmegebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770056

Donnerstag, den 10.07.2025 14:00 Uhr – 16:15 Uhr

Die Romanischen Kirchen Kölns: St. Pantaleon

Referent: Markus Juraschek – Eckstein

In den Hochzeiten der Macht des ottonischen Kaiserhauses wurde das Bauwerk durch den Bruder Otto I. des Großen begründet. Fortgeführt und vollendet wurde es unter der Kaiserin Theophanu. Das ottonische Westwerk, die Grabstätten beider Bauherren in der Kirche, die romanischen Schreine des Heiligen Maurinus und Albinus, der spätgotische Lettner, der Chorbau mit den gotisierenden Fenstern des Barock und die vollständig erhaltene

Rokokoausstattung – all das macht St. Pantaleon zu einem der bedeutendsten und bemerkenswertesten Bauwerke Deutschlands.

Treffpunkt: 13:45 Uhr Hauptportal der Kirche,
Am Pantaleonsberg 2, 50676 Köln

zu erreichen: Haltestelle Poststraße: Linien 3, 4, 14, 16 und 18

Haltestelle Barbarossaplatz: Linien 12, 15, 16 und 18

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770041

Donnerstag, den 10.07.2025 **14:00 Uhr – 15:30 Uhr**

Schweizer Schätze Impressionistische Meisterwerke aus dem Museum Langmatt

Referent: Dr. Andreas Baumerich

Von Pissarro über Renoir, Monet und Gauguin bis Cézanne und Degas: Das Schweizer Museum Langmatt gilt als eine der bedeutendsten Privatsammlungen des französischen Impressionismus in Europa. Sie wurde bereits Anfang des 20. Jahrhunderts von Sidney und Jenny Brown zusammengetragen und residiert seit 1990 in einer Jugendstilvilla in Baden unweit von Zürich.

Da die Villa samt Parkanlage bis 2026 generalsaniert werden, bietet sich im Frühjahr 2025 die einmalige Chance, die impressionistischen Meisterwerke aus dem Museum Langmatt in Köln zu bewundern. Unter dem Titel „Schweizer Schätze“ sind sie im Wallraf-Richartz-Museum & Fondation Corboud zu Gast, wo sie auf eine Auswahl der ständigen Sammlung treffen – ein Dialog, der faszinierende Begegnungen verspricht.

Treffpunkt: 13.45 Uhr im Kassenraum des Wallraf-Richartz-Museum

Linie 1, 7, 9 bis zum Heumarkt; Buslinie 106, 132, 133, 978

Teilnehmer: max. 20 Personen

Leitung: Karin Hammer (02234/72594), Elisabeth Wiedenhöfer-Nüsser

Teilnahmegebühr: Eintritt plus Führung (einschließlich Kopfhörer): 10,00 €
zzgl. Abgabe an das Museum für die Sonderausstellung

max. 20 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770055

Donnerstag, den 21.08.2025

09:00 Uhr – 19:00 Uhr

Kleve

In der ehemaligen Residenzstadt der Herzöge von Kleve wird die Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt aus dem 14./15. Jahrhundert mit ihrer kostbaren Ausstattung und der herzoglichen Grablege besucht sowie die mittelalterliche Schwanenburg mit romanischer Bauzier vorgestellt (Besichtigung von außen, da Gerichtsgebäude). In der ehemaligen Minoritenkirche St. Mariä Empfängnis befindet sich ein wunderbares Chorgestühl von Meister Arnt von Kalkar (tätig zwischen 1460 und 1491).

Darüber hinaus werden Teile der Klever Gartenanlagen besucht, die im 17. Jahrhundert vom brandenburgischen Statthalter Johann Moritz von Nassau-Siegen initiiert wurden. Zum Schluss fahren wir zum frei in der Natur aufgestellten Grabmonument von Johann Moritz vor den Toren der Stadt.

Treffpunkt: 8:45 Uhr Gereonstraße vor dem Erzbischöflichen Archiv

Veranstaltungsdauer: 9:00 – ca. 19:00 Uhr

Teilnehmergebühr: 59,00 € (maximal 35 Teilnehmer)

Hinweis:

Während der Exkursionen ist mit den üblichen Straßenverhältnissen beim Besuch einer Stadt oder einem Park, und auch mit einigen Stufen in den Häusern zu rechnen. Zu Mittag erhalten Sie ausreichend Zeit ein Mittagessen (auf eigene Rechnung) zu sich zu nehmen.

Leitung: Margrit Jüsten-Mertens und Gunnar Mertens

max. 35 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770049

Mittwoch, den 27.08.2025

10:00 Uhr – 12:15 Uhr

Stadtteilrundgang Köln Weiß

Referent: Markus Juraschek – Eckstein

Das erste Mal wird Weiß im Jahre 1130 erwähnt. Damals beschied der Kölner Erzbischof Friedrich I. dem Vogt Hermann von Hengebach, dass dieser keine Zinseinnahmen vom Land der Kölner Abtei Groß St. Martin in Weiß zu beanspruchen habe. 1238 dann vermachte Bertolfus, ein Kanoniker an St. Georg zu Köln, seinem Stift eine gewisse Menge Wein zu Wise. Wise, Wisse, Uuisse, Wisa oder Wijss: Die alten Namen für Weiß sind alle althochdeutschen Ursprungs und bedeuten „Wiese“. Auf den häufig überschwemmten Auen gelang eher Viehhaltung denn der Ackerbau. Weingärten, wie die von St. Georg, suchte man durch Anpflanzung von Weiden in Ufernähe zu schützen. Dennoch: Von der Landwirtschaft und von

der Fischerei, trotz und mit dem Strom, lebten sie in Weiß über Jahrhunderte. Die abseitige Lage am großen Rheinbogen bewahrte ihm den ländlichen Charakter.

Treffpunkt: 9:45 Uhr an der Haltestelle Weiß Friedhof

Endpunkt: Haltestelle Ritterstrasse, Weiß (Bus 131)

zu erreichen: Bus 134 Richtung Sürth-Bhf bis Haltestelle Weiß Friedhof;
Bus 131 Richtung Sürth-Bhf bis Haltestelle Weiß Friedhof;
Linie 16 bis Haltestelle Rodenkirchen-Bhf., Umstieg in Bus 134 Richtung
Sürth-Bhf bis Haltestelle Weiß Friedhof;
Linie 16 bis Haltestelle Sürth-Bhf., Umstieg Bus 131 Ri.
Berrenrather Str., bis Haltestelle Weiß Friedhof

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770042

Mittwoch, den 03.09.2025

14:30 Uhr – 16:45 Uhr

Die Historie des Friedhofs Melaten. Kunst- und Künstlergräber

Referent: Markus Juraschek - Eckstein

Der 1810 eröffnete Friedhof Melaten ist bekannt für seine prachtvollen Gräber Kölner Bürgertums aus Politik, Industrie und Handwerk. Zahlreich sind die Rundgänge, in denen interessierte Gäste über „Millionenallee“ und alte Hauptwege zur Kölner Stadtgeschichte von der sogenannten Franzosenzeit bis in die Gegenwart, zu den Größen Kölner Karnevals und des Showbusiness‘ oder zur Geschichte des Stadtteilteiles Melaten begleitet werden.

Bei diesen Gängen fallen gelegentlich auch anspruchsvolle Grabgestaltungen der Nachkriegsmoderne und der Kunst der Gegenwart ins Auge. Darunter nehmen die teils für die eigene Grabstätte errichteten Arbeiten von Roberto Cordone, Rainer Gross, Georg Meistermann, Ansgar Nierhoff oder Ulrich Rückriem einen über die Stadt hinausweisenden Rang ein. Aber auch Wolfgang Nestlers Grabgestaltung für den Kölner Dadaisten und Max-Ernst-Vertrauten J. Th. Baargeld oder die künstlerische Gestaltung der Gräber Haubrich/Millowitsch, Friedrich und Els Vordemberge oder Rudolf Alfons Scholl verdienen Beachtung.

Treffpunkt: 14:15 Uhr Friedhof Melaten, Haupteingang Aachener Straße

Beginn: Haupteingang Aachener Straße

Endpunkt: Haupteingang Piusstraße

zu erreichen: Hinfahrt: Linien 1 und 7, Bus 172 und 173 bis Haltestelle Melaten

Rückfahrt: Linien 1 und 7, Bus 142 und 172 von Haltestelle Universitätsstraße

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770043

Mittwoch, den 17.09.2025

10:00 Uhr – 12:15 Uhr

Romanik in Bonn: Das Bonner Münster

Referent: Markus Juraschek – Eckstein

Das Bonner Münster gehört zu den bedeutendsten Bauten der Romanik im Rheinland. Errichtet über einem Grabbau des 3. Jahrhunderts ist es auch eine der allerältesten christlichen Kultstätten der Region. Der heutige Bau wird wesentlich durch den unter Probst Gerhard von Are errichteten Chorbau bestimmt. Dessen Weihe fand 1153 statt. Die zwei Jahre zuvor begonnene Choranlage von St. Gereon in Köln sieht nun der Bonner Kirche sehr ähnlich; beide Bauwerke entstanden in direkter Konkurrenz zueinander. Denn der Bonner und der Kölner Probst rangen mit ihren Bauprojekten um den ersten Platz in der Kölner Kirchenhierarchie nächst dem Erzbischof. Probst Gerhard von Are strebte sogar das Kölner Erzamt an. Vergeblich! Dieses Rennen gewann seinerzeit der 1151 zum Kölner Erzbischof erhobene Graf Arnold von Wied - Finanzier und damit Bauherr der Chorbauten von St. Gereon und Groß St. Martin in Köln sowie der Doppelkirche in Schwarzrheindorf.

Treffpunkt: 9:45 Uhr Münsterplatz, 53111 Bonn, Haupteingang

zu erreichen: Linien 16 und 18 sowie RE 5/48 Richtung Koblenz/Mehlem bis Haltestelle Bonn Hbf.

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770046

Donnerstag, den 25.09.2025

14:00 Uhr – 15:30 Uhr

Kölns Subkultur

Kölns heißes Pflaster

Referentin: Annemarie Hauptert

Heißes Pflaster, hier geht es um Verruchtes, Verbotenes, Sündigem, Magischem – Subkultur eben.

Hier gelten andere Regeln, zu dieser Gruppe gehören all die, die anders sind.

Und wenn dann Subkultur aufs heiße Pflaster trifft, ist das Milieu nicht weit.

Treffpunkt: 13:45 Uhr an der Kreuzblume

(gegenüber des Hauptportals des Kölner Doms)

Veranstaltungsdauer: 14:00 – ca. 15:30 Uhr

Hinweis:

Während der Exkursionen ist mit den üblichen Straßenverhältnissen beim Besuch einer Stadt und auch mit einigen Stufen zu rechnen.

Leitung: Peter Esser (Tel.: 02203/696565)

Teilnahmegebühr: 15,00 €

max. 30 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770052

Donnerstag, den 25.09.2025

14:00 Uhr – 16:30 Uhr

Führung durch den Stadtteil Köln-Brück

Referent: Günter Leitner

Bei dem Rundgang wird der „geborene Brücker“, Günter Leitner, seinen Stadtteil vorstellen.

Der Ort entstand am Kreuzungspunkt der alten Handelswege Mauspfad und Brüderstraße. Die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Brück erfolgte im Jahre 1166.

Bereits 1708 ließ der damalige Kurfürst eine Kapelle erbauen, diese war zunächst dem Hl. Antonius gewidmet und sie diente ab 1716 als Hubertuskapelle.

1930/31 erfolgte der Bau der katholischen St. Hubertus-Kirche. Die Gemeinde gehört heute mit St. Gereon in Merheim zur Pfarreiengemeinschaft Brück/Merheim.

Die bedeutenden Siedlungen der Zwanzigerjahre kommen ebenso zur Vorstellung wie der bekannte alte Brücker Friedhof, die Pfarrkirche St. Hubertus und einige der Bauernhöfe. Gutes Schuhwerk ist von Vorteil.

Treffpunkt: 13.45 Uhr Haltestelle Brücker Mauspfad, Straßenbahnlinie 1

Leitung: Karin Hammer (02234/72594), Elis. Wiedenhöfer- Nüsser

Teilnahmegebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770057

Donnerstag, den 09.10.2025 **10:00 Uhr – 12:15 Uhr**

Stadtteilrundgang Köln Porz-Zündorf

Referent: Markus Juraschek – Eckstein

Vor 2500 Jahren meinte der griechische Philosoph Heraklit, dass niemand in den gleichen Fluss steigen könne: *Panta rhei* – alles fließt, alles verändert sich! Das gilt umgekehrt auch für den Strom der Waren, die einst in Zündorf den Rhein verließen und im Wert gesteigert an anderer Stelle wieder in ihn eintauchten. Wer vom beständigen Mündungspunkt dieser Kulturpfade, der Endhaltestelle der Linie 7, Richtung Altzündorf rudert, entdeckt in der Keimergasse einfache Backsteinhäuser der Zeit vor 1900 mit schlichten Schmuckfriesen oder einige der schmalen Hausmannshäuschen, deren es im Kölner Süden noch so viele gibt (klein, bescheiden, selbstgebaut). Im Verlauf dieser ersten Tour aber mehren sich die Zeichen des Wohlstands im ehemaligen Bauern- und Fischerdorf Zündorf. Vor langer Zeit hatte geschmeidiger Händlergeist aus der schmalspurigen Krämerstraße Rhein einen neuen gewinnbringenden Kreislauf aus Waren und Geld kreiert.

Treffpunkt: Linie 7, Endhaltestelle Zündorf (Beginn und Ende)

zu erreichen: Linie 7 Richtung Zündorf bis End-Haltestelle Zündorf

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92), Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770044

Mittwoch, den 12.11.2025 **10:00 Uhr – 11:30 Uhr**

Vortrag/ Präsentation Ewald Mataré (zum 60. Todestag)

Referent: Markus Juraschek – Eckstein

Ewald Mataré (1887-1965), lange in Büderich beheimatet, gehört mit Wilhelm Lehmbruck und Gerhard Marcks zur Generation bedeutender deutscher Skulpteure der Moderne. Seine besondere Leistung liegt in der gelungenen Synthese von Organik und Konstruktion im künstlerischen Entwurf sowie

einer daraus durchaus resultierenden enormen Verdichtung des ikonografischen Materials, auch in der sakralen Kunst. Zu den bekanntesten Werken des Bildhauers, Graphikers, Malers und Professors an der Düsseldorfer Kunstakademie gehören die Bronzetüren der Südquerhausportale des Kölner Doms. Auch über seine Schüler Joseph Beuys, Elmar Hillebrand oder Erwin Heerich hinterließ Mataré zahlreiche Spuren in der deutschen Gegenwartskunst.

Treffpunkt: 9:45 Uhr Forum Tunisstraße (gegenüber WDR-Arkaden),
Tunisstr. 4, 50667 Köln

zu erreichen: alle Linien bis Haltestelle Appellhofplatz oder Dom/Hbf,
dann Fußweg

Leitung: Michaela Kamp (0221/24 47 92)

Begleitung: Rita Schaak

Teilnehmergebühr: 15,00 €

max. 25 Personen

Veranstaltungs-Nr.: 2511770045

Hinweise zur Durchführung der Veranstaltungen

Anmeldung

Zusätzlich zum Heft finden Sie ein Blatt, auf dem Sie Ihre Anmeldungen eintragen können. Sie können dieses entweder per E-Mail uns zukommen lassen (koelner-55@bildungswerk-koeln.de) oder auf dem Postweg. Bei Zusendung per Post bitten wir um Beigabe eines adressierten frankierten Rückumschlags. Bitte füllen Sie unbedingt Ihre Adressdaten korrekt aus!

Gebühren

Die Teilnahmegebühr wird am Beginn der Veranstaltung in bar von der Leitung kassiert (außer bei Fahrten mit dem Reisebus). Sie helfen der Veranstaltungsleitung sehr, wenn Sie die Teilnahmegebühr passend bezahlen. **Bitte bringen Sie Ihre Anmeldebestätigung zu jeder Veranstaltung mit.**

Für **Reisebusfahrten** gilt Folgendes: Entgegen der bisherigen Regelung muss der Reisepreis bereits vor Reiseantritt überwiesen werden. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Bestätigung, in der die Kontonummer und der späteste Zeitpunkt für Anzahlung und Rest-Überweisung genannt sind. Die Anmeldung verfällt und der Platz wird weitergegeben, wenn die Zahlung nicht fristgerecht erfolgt.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass wir eine **Verwaltungsgebühr** erheben, wenn jemand sich kurzfristig abmeldet oder nicht zur gebuchten Veranstaltung erscheint. Wir erheben bei:

- Abmeldung bis zu 3 Monaten vor Termin: keine Gebühr
- Abmeldung 3 Monate bis 2 Wochen vor Termin: 50% der Teilnahmegebühr
- Abmeldung ab 2 Wochen vor Termin bzw. Nicht-Erscheinen: volle Teilnahmegebühr, mindestens 10,00 Euro

Organisatorisches

Es bleibt der jeweiligen Veranstaltungsleitung vorbehalten, Änderungen im Programm vorzunehmen, falls dies aus organisatorischen Gründen notwendig ist. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Bitte erscheinen Sie an dem jeweils angegebenen Treffpunkt pünktlich, sodass für alle teilnehmenden Personen keine Wartezeiten entstehen.

Aus organisatorischen Gründen kann das Bildungswerk zu den einzelnen Veranstaltungen weder schriftliche noch telefonische Nachfragen beantworten! Es besteht die Möglichkeit, die jeweilige Leitung der Veranstaltungen zu kontaktieren. Die Telefonnummer finden Sie bei der jeweiligen Veranstaltung.